

## Schulartenübergreifende ÖZEPS-Fortbildungsveranstaltung

### Mobbing-Prävention und Mobbing-Intervention

22. November 2018, 13:00 – 24. November 2018, 16:00

*„Mobbing ist wiederholter und vorsätzlicher Missbrauch von Macht und sozialen Beziehungen, Ausübung von Gewalt und ein systematischer Angriff auf die Menschenwürde.“*

ÖZEPS Handreichung „Mobbingprävention im Lebensraum Schule“

Auch eine Schule muss ein sicherer Ort sein, an dem Gewalt keinen Platz hat, wo lernen und lehren angstfrei möglich sind. Die ungeteilte Anerkennung von Differenz und Vielfalt ist Basis pädagogisch fruchtbarer Beziehungen und Voraussetzung für die Aneignung von Bildung. An einem Schulstandort tragen alle zu einem (leistungs)förderlichen Klassen- und Schulklima bei und somit auch zur Senkung der Dropout-Rate.

Mobbingsituationen auf eine einfache Ursache-Wirkungskette zurückzuführen ist nicht möglich. Mobbing liegt zumeist in einer Mischung verschiedener Einflüsse begründet. Bestimmte Faktoren erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass in einer Klasse oder Schule Mobbing entstehen kann. In der Prävention gilt es, eine Grundhaltung der Null-Toleranz bei Gewalt zu vertreten, Wissen über die Dynamiken von Mobbingprozessen zu erweitern, Grenzen zu setzen und diese einzufordern, Verantwortlichkeiten klar zu kommunizieren, Vereinbarungen zu treffen und konsequent Schüler/innen und Pädagog/innen zu unterstützen sowie Eltern/Erziehungsberechtigte miteinzubeziehen. Der Fokus liegt auf personenbezogenen, gruppenbezogenen und systemischen Faktoren. Darauf bauen erfolgreiche evidenzbasierte Gewaltpräventionsprogramme.

In der Intervention sind klare Vorgangsweisen und ein Team von Expert/innen, das von eine/m Case Manager koordiniert wird, erforderlich. Effiziente und nachhaltige Mobbingprävention und -intervention brauchen einen zielgerichteten, auf den Schulstandort abgestimmten Schulentwicklungsprozess unter Berücksichtigung von Unterrichts- und Organisationsentwicklung. Auch der professionellen Weiterentwicklung von Pädagog/innen sollte besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Ziel der Tagung ist, „Mobbing“ erkennbar und verstehbar sowie die Rollen aller Beteiligten im Mobbingprozess sichtbar zu machen. Davon ausgehend werden Handlungsoptionen erarbeitet und aufgezeigt. Bewährte Vorgangsweisen im Kontext Mobbingprävention und -intervention werden vorgestellt. Ein umfangreiches Materialienpaket wird allen Teilnehmer/innen zur Verfügung gestellt.

#### Impulse

- Anregungen zur Umsetzung der nationalen Strategie schulischer Gewaltprävention – Chancen und Grenzen
- con-act – Mobbing-Forumtheater

#### Workshops

- „Mobbing?“ – ÖZEPS-cinema-edu und Booklet zur Sensibilisierung und zum Einsatz im Unterricht
- Prävention und niederschwellige Erst-Interventionen auf Klassenebene
- Peer-Mediation als Mobbingprävention
- Cybermobbing – Was nun? (Prävention, Intervention)
- Intervention und Unterstützungssysteme bei Mobbing
- Mobbingintervention zwischen Schule und Freizeit
- Rechtliche Aspekte bei Mobbing(verdacht)
- ePOP – ein persönlichkeitsorientiertes Portfolio – zur Förderung von Selbstentfaltung, emotionaler und sozialer Kompetenzen
- Aufbau mobbingpräventiver Strukturen und Systeme in Schulen: Chancen und Herausforderungen

## Referent/innen

**con-act:** Die Theater-Gruppe con-act besteht aus Schüler/innen, die Szenen zum Thema Mobbing und Cybermobbing entwickelt haben und diese in Form von Forumtheater darstellen.

**Mag.<sup>a</sup> Monika Gaugl** ist Richterin am Arbeits- und Sozialgericht Wien, eingetragene Mediatorin

**MMag.<sup>a</sup> Simone Friesacher** ist Schulpsychologin am „Österreichischen Zentrum für psychologische Gesundheitsförderung im Schulbereich“ (ÖZPGS) und am Landesschulrat für Steiermark, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Notfallpsychologin, Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin, hat eine Ausbildung zur WiSK-Begleiterin (Förderung von sozialer und interkultureller Kompetenz in der Schule), Vortragstätigkeiten im Rahmen der Aus- und Fortbildung von Pädagoginnen und Pädagogen

**Mag.<sup>a</sup> Christine Haberlehner** ist Wirtschaftspädagogin am ibc:hetzendorf in Wien, eingetragene Mediatorin, systemischer Coach und Lehr-Mediatorin, Leiterin der Akademie für Mediation und Persönlichkeitsbildung, Vorstandsmitglied des Österreichischen Bundesverbandes für Mediation, Expertin für Peer- und Schulmediation, Leiterin des Masterlehrganges „Interreligiöse Kompetenz und Mediation“ an der KPH Wien/Krems, Leiterin des Lehrganges „Coach für Peer-Mediation“ an der KPH Wien/Krems, Mitglied des Strategieforums für die Wiener HAK.

**Mag.<sup>a</sup> Nikola Hahn** unterrichtet Wirtschaftsfächer und Persönlichkeitsbildung/Sozialkompetenz an der BHAK-Wien 22, Mediatorin, systemischer Coach, Lehrgänge in systemischer Aufstellungsarbeit und Beratung, Peer-Mediation, Schulmediation und Mobbingprävention sowie -intervention, Entwicklung des Programms „make:peace! Für eine lösungsorientierte, friedvolle Schulkultur“ an HAS/HAK-AUL Friesgasse Wien, Lehrbeauftragte an Pädagogischen Hochschulen und im Mentoring-Lehrgang der Universität Wien.

**Bernd Laschet** ist zertifizierter Konflikt- und Mobbingberater, Streetworker bei Hilfswerk Steiermark GmbH, Diplomsozialbetreuer mit Arbeitsschwerpunkt Behindertenarbeit.

**Mag.<sup>a</sup> Andrea Motamedi** unterrichtet Deutsch, Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz, Trainerin für kooperatives offenes Lernen; Workshop- und Seminarleiterin; Theaterpädagogin, leitet seit ca. 25 Jahren die integrative Jugendtheatergruppe CHAOS; ist im Projekt- und Kulturmanagement tätig, Schulbuchautorin (für Persönlichkeitsbildung und Deutsch im Manz-Verlag), Mitautorin ePOP, Lehrbeauftragte für Fachdidaktik Deutsch an der Uni Wien, ÖZEPS-Mitarbeiterin

**Dipl. Päd.<sup>in</sup> Heidemaria Secco** ist Pädagogin, Coach für Peer Mediation, eingetragene Mediatorin am BMJ, zert. Konflikt- und Mobbingberaterin, psych. Beraterin, syst. Coach und Supervisorin (WKO-Liste); Referentin in verschiedenen Aus- und Weiterbildungslehrgängen; Vorträge, Workshops und Seminare zu den Themen Persönlichkeitsstärkung, soziales Lernen, Gruppendynamik, Kommunikationstraining, Konfliktmanagement, Mediation, Mobbingprävention und -intervention.

**Mag.<sup>a</sup> Doris Reinwald** ist Schulpsychologin des „Österreichischen Zentrums für psychologische Gesundheitsförderung im Schulbereich“ (ÖZPGS) und am Landesschulrat für Steiermark, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Notfallpsychologin, Psychotherapeutin, Vortragstätigkeiten im Rahmen der Aus- und Fortbildung.

**Mag.<sup>a</sup> Brigitte Schröder** ist die Leiterin des Bundeszentrums ÖZEPS; AHS Lehrerin, systemische Supervisorin, akad. Organisationsberaterin, Lehrbeauftragte an der Uni Wien.

**Dipl.Päd.<sup>in</sup> Ulli Stelzl** ist Sonder- und Volksschulpädagogin, Spiel- und Motopädagogin, verhaltenspädagogische Stützlehrerin; Lehrerin und Klassenvorständin (NMS/BG/BRG Klusemann in Graz), in der Lehrer/innen-Fortbildung tätig, ÖZEPS-Mitarbeiterin.

**MMag. Florian Wallner** ist stellvertretender Leiter des Bundeszentrums ÖZEPS, BMHS-Lehrer, Initiator des Peer-Networks an der BHAK Wien 10, Coach für Peer-Mediation und Peer-Learning, eingetragener Mediator, Lehr-Mediator, zertifizierter Konflikt- & Mobbingberater, Lektor an der FHW der WKW, Beratung und Coaching zu Konfliktmanagement, Konflikttransformation und Mobbingprävention, Tätigkeit in der (Lehrer/innen-)Fortbildung.